

18. Tag der Infanterie – Ein Rückblick



Der 18. Tag der Infanterie fand dieses Jahr in der Zeit vom 16. bis zum 18. Juli in Hammelburg statt. Wie auch in den vergangenen Jahren trafen sich aktive und ehemalige Angehörige der Infanterie im Mutterhaus, um sich über die Entwicklungen in ihrer Truppengattung zu informieren. Dazu hatten die Veranstalter, der Kommandeur der Infanterieschule und General der Infanterie, Brigadegeneral Gert-Johannes Hagemann, sowie der Präsident des Bundes der Deutschen Infanterie, Generalleutnant a. D. Rainer Glatz, Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und befreundeter Nationen geladen.



Bereits am Abend des 16. Juli fanden sich die ersten Gäste zum traditionellen „Jägerabend“ ein. Dieser wird vom Lagerbergcasino, einem Zusammenschluss der Unteroffizierheim- und Offizierheimgesellschaft, in Koppelung mit deren Sommerfest ausgerichtet. Wie immer fand der aus der Tradition des ehemaligen Deutschen Jägerbundes hervorgegangene Kameradschaftsabend regen Anklang.

Insgesamt konnten auf dem Lagerberg rund 900 Gäste begrüßt werden. Darunter auch 41 militärische Vertreter neun befreundeter Nationen. Dies zeigt die Verbundenheit und den Respekt gegenüber der deutschen Infanterie. Weiterhin schlägt sich dies in den ungefähr 50 ausländischen Lehrgangsteilnehmern, die im Zuge von Ausbildungskooperationen und Bestenförderung die Infanterieschule besuchen, nieder.



Festvortrag durch Generalleutnant Hans-Werner Fritz

Der Befehlshaber des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Generalleutnant Hans-Werner Fritz, gab in seinem Vortrag einen Einblick in seine Potsdamer Dienststelle. Das Kommando hat unter anderem den Auftrag, Personal und Material für die Einsätze zu koordinieren, alle deutschen Soldaten im Einsatz zu führen, eine Krisen- und Risikovorsorge – im Notfall auch Evakuierungen – zu gewährleisten sowie einsatzbedingte Erfahrungen auszuwerten und diese in der Einsatzvorbereitung umzusetzen. Weiterhin vermittelte General Fritz einen generellen Überblick über die aktuellen Einsätze sowie über die personellen Entwicklungen bei der Einsatzgestaltung.



Ein besonderes Anliegen war es dem Generalleutnant, auf den in der Entstehung befindlichen „Wald der Erinnerung“ einzugehen. Dieses lebende Denkmal im Sinne eines Friedwalds soll sämtliche Gedenkstätten und Ehrenhaine in sich vereinen und somit allen Bundeswehrangehörigen ermöglichen, einen zentralen Ort in Deutschland zur Andacht an die 104 bisher in Einsätzen ums Leben gekommenen deutschen Soldatinnen und Soldaten besuchen zu können. Die Einweihung ist für den 15. November 2014 geplant.

Vielfältige Programmpunkte

Jedes Jahr aufs Neue bieten die Verantwortlichen ein umfangreiches und interessantes Programm für die anwesenden Gäste. Auch in diesem Jahr überzeugten die militärischen Vorführungen, wie beispielsweise Freifallspringen militärischer Kräfte, Fast Roping, bewegliche Seilgeländer und Seilrutschen, militärischer Nahkampf und das bekannte „Leben im Felde“. Aber auch statische Waffenschauen, wie die Darstellung des Systems Infanterist der Zukunft – Erweitertes System (IdZ-ES) oder die Fahrzeugausstellung vermitteln tolle Einblicke. Neben dem Anspruch, einen informativen Stationsaufbau zu gewährleisten, verfolgt die Infanterieschule die Absicht, die anwesenden Soldaten weiterzubilden und ihnen fundierte Eindrücke aus den Truppengattungen der Infanterie zu vermitteln. Des Weiteren stellten sich standorteigene Dienststellen mit ihrem Leistungsspektrum sowie Verbände wie das Bundeswehrsozialwerk vor.

Aufgrund der Auflösung der Bereiche Weiterentwicklung an den Truppschulen fand erstmalig unter der Führung des Amtes für Heeresentwicklung eine Industrieausstellung statt. Oberst i. G. Klaus Schiefenbusch, Abteilungsleiter II „Kampf“ im Amt für Heeresentwicklung, konnte den Besuchern anhand zahlreicher Exponate den hohen Entwicklungsstand der Wehrtechnik demonstrieren. Auch der „Blick in die Zukunft“ fehlte nicht.

Neugestaltung des Schießwettbewerbs

Der jährliche Schießwettkampf, einer der regelmäßigen Hauptprogrammpunkte des Tages der Infanterie, führte insgesamt 20 Mannschaften der aktiven Truppe und somit alle Infanteriebataillone nach Hammelburg. Des Weiteren kamen 51 Mannschaften, bestehend aus Angehörigen von Reservistenkameradschaften, internationaler Militärs und Vertretern der Polizei an die Infanterieschule.

Während sich die nichtaktiven Schießmannschaften in einem traditionellen Vergleichsschießen messen konnten, wurde für die aktiven Truppenteile ein spannendes Gruppengefechtsschießen auf der Schießbahn 16 des Truppenübungsplatzes Hammelburg angeboten. Am Abend wurden die Leistungen mit der Vergabe von Pokalen und Medaillen entsprechend gewürdigt.

Interessante Einblicke zur beruflichen Orientierung

Rund 850 Schüler und Lehrer von Schulen aus den unterfränkischen Landkreisen folgten der Einladung auf den Lagerberg. Sie wollten sich über den vielseitigen und interessanten Soldatenberuf informieren und einen Einblick in den Alltag der Bundeswehr bekommen. Besonders begeistert waren die Jugendlichen von den diversen praktischen Stationen. An diesen fanden Vorführungen der Luftlande/Lufttransportschule sowie der Gebirgs- und Winterkampfschule statt. Bei den Stationen wurde der Schwerpunkt allerdings nicht nur auf die infanteristischen Bereiche gelegt, sondern auch die zivilen Einrichtungen am Standort Hammelburg standen den Schülern offen.





So konnte man auch bei der Ausbildungswerkstatt, der Truppenübungsplatzfeuerwehr und beim Bundeswehrdienstleistungszentrum „reinschnuppern“. Dank der Unterstützung durch das Karrierecenter der Bundeswehr aus Würzburg erhielten die Jugendlichen die Gelegenheit, das ganze Spektrum der beruflichen Möglichkeiten bei den Streitkräften kennenzulernen. Somit hat sich die Infanterieschule im Rahmen des Mottos „Aktiv. Attraktiv. Anders.“ mit einem guten Beitrag eingebracht.

Kameradschaftsabend mit Siegerehrung

Der Donnerstag schloss mit dem beliebten Kameradschaftsabend auf der Fähnrichwiese der Infanterieschule. Die festliche Stimmung bot den passenden Rahmen für die Ehrungen der besten Schießmannschaften sowie der Lehrgangsbesten des Offizierlehrganges 3. Zudem nutzte Brigadegeneral Hagemann an diesem Abend die Gelegenheit, drei Entwürfe eines neuen Wappens der Infanterieschule vorzustellen. In einem Ideenwettbewerb wurden aus über 30 Vorschlägen die drei herausragenden ausgewählt und einem breiten Publikum präsentiert.



Kranzniederlegung und Feldgottesdienst

Am Morgen des 17. Juli wurde im Rahmen der traditionellen Gedenkveranstaltung aller verstorbenen und gefallenen Infanteristen der Vergangenheit und der Gegenwart am Stein der Infanterie gedacht. Hierzu legte der Präsident des Bundes der Deutschen Infanterie e.V. einen Kranz nieder, zugleich auch für den Kameradenkreis der Gebirgstruppe e.V. sowie den Bund der Deutschen Fallschirmjäger e.V. Erstmals legte auch der General der Infanterie einen Kranz nieder. Hierzu reihten sich die Kränze der französischen und finnischen Delegation an. Ein feierlicher Feldgottesdienst rundete die Gedenkveranstaltung würdevoll ab.



Die Mitgliederversammlung des Bundes der Deutschen Infanterie e. V. bildete den traditionellen Abschluss des 18. Tages der Infanterie, der bei sonnigem Wetter und besten Teilnehmerzahlen zu Ende ging.

Bericht: Thomas Schulze
Bilder: Patrick Böhmer,
 H.-J. Oehler



18. Tag der Infanterie- Leistungsschau der Wehrtechnik

Wie schon in den letzten Jahren wurde dieser von einer industriellen Leistungsschau begleitet.

FFG Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft mbH hatte die letzte Version des Protected Mission Module Carrier (PMMC) G5 (GVW 26,5 t, Nutzlast 8,5 t, 560 PS) mitgebracht. Dieser soll für die Dänemark-Ausschreibung angeboten werden. Die Plattform kann als Familienfahrzeug für die Verwendung als Gefechtsstand, leichter Pionierpanzer, Mörser, leichter Bergepanzer, Mannschaftstransporter (bis 12 Soldaten) und Sanitätsfahrzeug dienen. Dazu werden standardisierte Missionsmodule ausgetauscht. Vor Ort war das Fahrzeug mit einer KMW FLW 200+ mit einer 20 mm Kanone versehen.

General Dynamics European Land Systems (GDELS) zeigte neben dem EAGLE 6x6, der sich als Plattform für das mittlere geschützte Sanitätsfahrzeug der Bundeswehr sowie ein schweres Aufklärungsfahrzeug des KSK anbietet, auch sein breites Portfolio an Brücken. Vor Ort aufgebaut war die IAB (Infantry Assault Bridge), die eine max. freie Spannweite von 30 m hat. Jedes Modul wiegt 55,5 kg (L 4,43 m). Eine 30 m-Brücke kann in rd. 6 Min. aufgebaut werden. Die Brücken von GDELS werden in Kaiserslautern hergestellt.

JK Defence & Security GmbH zeigte ein breite Palette militärischer Produkten, vom leichten und stapelbarem Feldbett (Arm-O-Bank) mit hohem Komfortwert bis hin zu den Funkgeräten der Firma Harris. Vertriebspartner **Katadyn Deutschland GmbH** zeigte neben der OPTIMUS-Brennserie und den Katadyn Wasserfiltern auch die Edelstahl-Trinkflaschen **Klean Kanteen**, die durch kleine Veränderungen (Deckel, Farbe) noch mehr den militärischen Anforderungen angepasst wurden.

ATM Computersysteme GmbH stellte ihre Fähigkeiten im Bereich der Führungsunterstützung durch mobile C4I-Komponenten am System PUMA vor. Hier liefert die ATM die Kernfähigkeit „Führung“ durch die Anbindung aller relevanten Netze an das Führungs- und Waffeneinsatzsystem (FüWES).

Das weltweit wohl kleinste UAV und Aufklärungssystem zeigte **Prox Dynamics** aus Norwegen mit seinem PD-100 BLACK HORNET PRS. Großbritannien hat gerade 2.000 Systeme dieser Mini-Hubschrauber gekauft und auch Norwegen testet sie noch, mit einer Beschaffungsoption Ende des Jahres. 18 gr. wiegt jedes UAV und liefert Foto- und Videobilder. Zwei Drohnen mit Ladeschale (wird am Körper getragen) und Pad für Steuerung und Bild-/Videoanzeige wiegt 1,3 kg. Als nächstes soll das System in Aufklärungs- und Kampffahrzeuge integriert werden, um es geschützt aus dem Inneren zu betreiben.

Das Mini-UAV PD-100 BLACK HORNET PRS hat drei Kameras und ein GPS. Die britischen Streitkräfte ha-

ben 2.000 Systeme gekauft und setzen sie u.a in Afghanistan ein.



(Foto: BBC)

Krauss-Maffei Wegmann (KMW) nutzte mit einem GTK BOXER und MUNGO Fahrzeuge der Infanterieschule um sein Leistungsvermögen zu präsentieren.

DIEHL Defence hatte als Schwerpunkt das Thema Mörser (60 mm) im Gepäck und zeigte die Mörserwerfer von **Hirtenberger** mit dem umfangreichen Munitionsangebot aus dem eigenen Hause. DIEHL hat zudem eine neue 40 mm MV (Medium Velocity) Munition entwickelt, mit vermindertem Rückstoß. So kann diese aus allen eingeführten Waffen verschossen werden und es bedarf keiner Einführung neuer Waffen.

Jenoptik hat das NXYS Bird sowie den großen Bruder NXYS Bird LR (Long Range) mit einer verbesserten IR-Technologie dabei. So kann der Nutzer auf noch größere Entfernung entdecken, erkennen und identifizieren.

Rhode & Schwarz hatte das SVFuA (Streitkräftegemeinsames verbundfähige Funkgeräteausstattung) und **MEN Metallwerk Eisenhütte GmbH** eine neue Polizeimunition.

vectornix demonstrierte seine ganze Produktreihe an Optiken, u.a. das neue MOSKITO TI, ebenso wie **Hensoldt**, **STEINER Optik** und **Qioptiq** mit ihren Produkten. **IEA Mil-Optics** hatte eine große Auswahl an Nachtsichtgeräten dabei, u.a. die Panoramabrille GPNVG-18, wie sie beim KSK verwendet wird. In Kooperation wurde auch das Halbautomat-Präzisionsgewehr .338 LM von **Waffen Albert** gezeigt.

MBDA Deutschland hatte die MILAN (Bundeswehr und ADV) sowie den letzten Stand des Simulators KFK ENFORCER dabei. Dieser soll nach einer Beschaffung in den AGSHP (Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen) integriert werden. LAPUA stellte mit der Stealth Power (**NAMMO** IR Tracer in 7,62x 51 mm und 5,56x45 mm) eine

neue Munition für Spezialkräfte vor. **Rheinmetall** und **Thales** zeigten im Schwerpunkt das System GLADIUS mit all seinen Einzelkomponenten. Heftig umlagert war von den Besuchern natürlich wieder einmal der Stand von **Heckler & Koch** mit seinem Gesamtangebot. **SFC** zeigte den letzten Technologiestand im Bereich Energieversorgung auf dem Gefechtsfeld.

AIM Infrarot-Module GmbH zeigte das HuntIR und HuntIR Mk2. Das HuntIR kann schon 40 mm Airburst Munition programmieren, das HuntIR mk2 soll dies ab Anfang 2015 auch können. Derzeit befindet es sich in der Bundeswehr noch zur abschließenden Qualifikation (bis Ende 2014). Über einen Aufbau am oberen Deckel sind jetzt auch Laserentfernungsmesser oder Beleuchter nachrüstbar.

Andres Industries AG aus Berlin zeigte das TIMRO Wärmebildgerät, das als Brille, Handgerät und Zieloptik genutzt werden kann und durch seine extrem kleine Größe besticht. Vom TIMRO gibt es zwei Versionen 640x480 px und 320x240 px, Ende 2014 soll noch eine kostengünstigere Variante hinzukommen. Die Geräte wiegen 220 gr. und gerade erst hat Portugal 1.000 Stück gekauft. Außerdem wurde ein neues, leichtes und kompaktes Zugangssystem (Strickleiter 5/8 m) gezeigt. Der Lageanker wird im Gegensatz zu einem Wurfanker leise und präzise mit einer Stange in Position gebracht. Das System kann 800 kg tragen und wiegt je nach Länge 1-1,4 kg.

Die **PMM Services GmbH & Co. KG** aus Krefeld bietet alle Kategorien der Zieldarstellung (Luft-, Boden- und Seeziele). Das neueste Produkt ist die ThermBright Schützenscheibe. Dabei handelt es sich um wärmebildfähige passive Ziele, die keiner Energiequelle bedürfen. Ende 2014 werden sie in der Bundeswehr eingeführt. Die spezielle Folie der Zieldarstellung reagiert über elektromagnetische Strahlung (Absorption), die überall in der Atmosphäre vorhanden ist. Zur optimalen Nutzung muss die Zielscheibe lediglich um ca. 6° gekippt sein. Das Material ThermBright (hell) und die aufgeklebte Silhouette (dunkel) reagieren unterschiedlich und erzeugen so ein deutliches Bild. Die ThermBright-Ziele lassen auch unter Nutzung von Wärmebildgeräten die Zielkonturen erkennen, und nicht nur als heller Fleck in der Landschaft. Ein Ziel soll bis zu 2.000 Treffern standhalten.

Nach-/Tagsicht der ThermBright Schützenscheiben.
(Grafik: PMM)



LIEMKE stellte die Produkte der Firma FLIR vor, u.a. das neue ThermoSight HISS-XLR (Extended Long Ran-

ge). Das Vorsatzgerät bietet eine höhere Auflösung (640x480 px) und eine Fernbedienung für Seiten- und Höheneinstellung (zeigt diese auch im System an, dabei bleibt das Zielfernrohr in Stellung „0“). Damit ist schießen im Zoommodus ist ohne Treffpunkttafel zur Tagoptik möglich. Der Batteriewechsel im laufenden Betrieb ist möglich, acht CR123 (4 je Batteriepack) versorgen das Gerät ca. 8 Stunden. Außerdem kann es mit dem FLIR B9-F0 kommunizieren, um von dort Daten wie Wind, Entfernung und GPS zu erhalten, bzw. dessen Laserpointer zu nutzen. Auf diese Weise kann der Spotter das Ziel direkt vorgeben bzw. der Spotter kann das Bild der Zieloptik abrufen oder aufzeichnen (über den Video Ausgang (Head-Up Brille)). Das HISS kann auch direkt auf eine SD-Karte aufzeichnen. Bisher sind rd. 2.000 Stück im Einsatz beim USMC und USSOCOM, das Gewicht beträgt 1,8 kg inkl. Batterien. Hier ist es auf einem NOREEN .338 LAP Halbautomat montiert. Beim KSK ist bereits das HISS 150 im Einsatz. (Foto: AF)



Quelle: Wehrtechnik V/2014 (Auszug), Mönch Verlag GmbH

Auswertung des Schießwettkampfes am 18.Tag der Infanterie

Das Wettkampfschießen fand in diesem Jahr nach geänderten Kriterien statt. Während die Schießmannschaften der aktiven Infanterieverbände ein Gefechtsschießen auf den TrÜbPl durchführten, schossen die nichtaktiven Mannschaften und Gästemannschaften mit Gewehr und Pistole unter Zeitbegrenzung eine Sonderübung auf der Standortschießanlage. Eine Einzelwertung fand nicht statt.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Wanderpokal des General der Infanterie und Kommandeur InfS

Beste aktive Schießmannschaft
(20 Mannschaften)

Platz	Mannschaftsname	Punkte
1	JgBtl 291	58,5
2	JgBtl 292 II	52
3	2./GebJgBtl 231 C	51,5
4	JgBtl 292 I	50
5	2./ GebJgBtl 231 B	49,5
6	IG Infanterie HSU	47
7	WachBtl BMVg 2	41,5
7	4./GebJgBtl 232	41,5
9	2./ GebJgBtl 231 A	40
10	LL/LTS	38

Otto-Münter-Wanderpokal des Bundes der Deutschen Infanterie e.V

Beste Reservistenmannschaft
(43 Mannschaften)

Platz	Mannschaft	G 36	P8	Gesamt
1	HschBtl 863	1,742	1,634	3,376
2	RK HschBtl 813 Team 1	2,168	1,172	3,340
3	TradVerband HSchBtl 851	2,151	1,047	3,198
4	RK Heilbronn	1,987	1,056	3,043
5	RK Farchant	2,041	0,957	2,998
6	RK Schederndorf	2,269	0,684	2,953
7	RK Strausberg 1	2,114	0,833	2,947
8	RK HSchBtl 813 Team 2	1,932	0,955	2,887
9	BSV Andreas Hofer	2,250	0,580	2,830
10	RK Knetzgau	2,057	0,635	2,692

Ehrenpreis des Kameradenkreises der Gebirgstruppe e.V

Beste nationale Gastmannschaft

Platz	Mannschaft	G 36	P8	Gesamt
1	Polizeipräsidium München	2,222	1,422	3,644
2	Bundeswehrverwaltung	1,520	0,704	2,224

Ehrenpreis des Bundes der Fallschirmjäger

Für die beste internationale Gastmannschaft

Platz	Mannschaft	G 36	P8	Gesamt
1	MAN School RNLA 1 (NLD)	1,663	0,778	2,441
2	MAN School RNLA 2 (NLD)	1,442	0,971	2,413
3	FINLANDIA (FIN)	1,464	0,256	1,710